



DISZIPLIN GEFRAGT

Werktags beliefert Tobias Collnot Netto-Filialen. Am Wochenende macht er per Fernunterricht eine Weiterbildung zum Speditionssachbearbeiter.

Text | Jan Bergrath

Der Ort mit dem bemerkenswerten Namen Hodenhagen liegt unweit des Autobahndreiecks Walsrode an der A 7. Touristen kennen ihn vom Serengeti-Park, Lastwagenfahrer vornehmlich durch das Zentrallager der Einzelhandelskette Netto.

Auch die Spedition Ebeling aus Gaildorf hat dort für die regionale Warendistribution 16 eigene Fahrzeuge und 38 Lkw-Fahrer stationiert. „Wir fahren im Schichtsystem bis nach Flensburg im Norden, Helmstedt im Osten, Wunstorf im Westen und Goslar im Süden“, erzählt Tobias Collnot, nachdem er gerade den Auflieger mit dem Leergut seiner

letzten Fahrt an die Rampe gesetzt hat. Der 31-Jährige übernimmt die Zwischenschicht und beginnt in der Regel zwischen neun und zehn Uhr. „Ich habe dann zwei Kunden pro Tour und zwei Touren am Tag. Gegen 18 Uhr bin ich meistens wieder zurück.“

Seit 2007 ist der gelernte Bäcker, der vier Jahre bei der Bundeswehr diente und seinen Lkw-Führerschein noch für 53 Euro für den gewerblichen Einsatz umschreiben lassen konnte, als Fahrer bei Ebeling beschäftigt. Das mittelständische Unternehmen (siehe FERNFAHRER 02/2012) hat sich in der dritten Generation unter Leitung von Geschäftsführer Georg Ebeling vor allem auf

zwei Bereiche konzentriert: Fernverkehr mit Flugzeugturbinen für die MTU aus Langenhagen – und eben die Warendistribution für Netto und andere Firmen. „Für mich als Familienvater mit zwei kleinen Kindern ist es von der Zeit und vom Verdienst her eigentlich ein idealer Job“, sagt Collnot. Er wohnt, mit dem Pkw, nur eine knappe halbe Stunde entfernt, in Winsen an der Aller. „Doch dann habe ich mit meinem Chef gesprochen, welche Möglichkeiten der Weiterbildung es für mich als Fahrer gibt. Ich liebe zwar meinen Beruf, auf der anderen Seite kann ich es mir aber nicht vorstellen, mein ganzes restliches Berufsleben ausschließlich auf dem Lkw zu verbringen.“

Die geläufigste Form der Weiterbildung für einen Kraftfahrer ist der Kraftverkehrsmeister mit Prüfung vor der IHK – wenn er eine ordentliche Ausbildung zum Berufskraftfahrer und eine anschließende Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren nachweisen kann. Meist winkt danach ein Job in der Fuhrparkleitung – oder mit entsprechender Zusatzqualifikation im boomenden Bereich der Modulschulungen im Rahmen des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes. Für Collnot ist dies allerdings keine Option. Er hatte eine andere Idee: „Ich habe schon früh immer mal wieder mitgeholfen, unsere Fahrzeuge in Hodenhagen zu disponieren. Deswegen habe ich mich entschlossen, eine Ausbildung zum Speditionssachbearbeiter zu absolvieren, per Fernunterricht.“

2500 Euro kostet diese Ausbildung, die über einen Zeitraum von 18 Monaten ange-

legt ist und mit einer Prüfung in diesem Dezember zu Ende geht. „Mein Chef hat die Hälfte der Kosten übernommen“, sagt Collnot – und er weiß, dass er mit dem Abschluss eine Stelle in der Dispo in Hodenhagen sicher hat. „Mir macht es Freude, einen Fahrer wie Tobis Collnot, der den Willen für diese Weiterbildung hat, entsprechend zu fördern“, sagt Georg Ebeling. Er hat seinen wissbegierigen Fahrer in der firmeneigenen Zeitschrift ausdrücklich gelobt. „Natürlich besteht meinerseits ein gewisses Eigeninteresse daran, in absehbarer Zeit ein Eigengewächs für die Dispo oder etwaige Spezialaufgaben heranzuziehen.“

Allerdings ist Collnot offenbar die große Ausnahme. Nur zwei Fahrer bei Ebeling haben sich bislang zum Kraftverkehrsmeister weiter gebildet. Das Angebot zur kaufmännischen Laufbahn verhalte ungehört. „Herr Collnot ist einer von 300 Fahrern, der Interesse hatte. Mit dem Mund sind einige Fahrer erst einmal schnell dabei. Dann geht es aber auch um das Geld, um die wenige Freizeit, um den Raum zuhause zum Lernen und insbesondere um die Lern- und Entbehrungsbereitschaft. Da trennt sich dann schnell die Spreu vom Weizen.“

Denn bis zum Abschluss heißt es für Collnot erst einmal allergrößte Disziplin, um das Ziel überhaupt zu erreichen. „Ohne die Unterstützung meiner Frau Sabrina würde ich das nicht so ohne Probleme schaffen.“ Denn lernen kann er nur am Wochenende. Im Wohnzimmer hat er sich am Computer eine Lernecke für den Fernunterricht beim

Um am Wochenende büffeln zu können, hat Tobias Collnot eine Lernecke.

ANZEIGE



„Wenn es ums Geld, um die Freizeit, um die Lern- und Entbehrungsbereitschaft geht, dann trennt sich schnell die Spreu vom Weizen.“

Georg Ebeling, 48, Geschäftsführer der gleichnamigen Spedition.

ILS eingerichtet. Dafür bekommt er im Laufe des Kurses 47 Studienhefte zugesandt, die von den Grundlagen des Güterverkehrs bis zum Arbeitsrecht jeweils ein Themengebiet abdecken. Die entsprechenden Prüfungsfragen kann er online beantworten. „Rund zehn Stunden pro Woche muss ich allerdings schon investieren, um im Zeitrahmen zu bleiben. Sonst wird das am Ende doch nichts.“

Mittlerweile kombiniert er Lernen und Geldverdienen, indem er am Wochenende für die Fahrer der 27 Touren als Ansprechpartner zur Verfügung steht. „Wenn das Telefon nicht klingelt, weil ein Kollege ein Problem hat, dann klappt es ganz gut.“ Doch das ist noch

lange nicht alles. Denn Collnot will sich die Möglichkeit offen halten, als Allrounder im Unternehmen auch weiterhin Lkw zu fahren – und absolviert neben dem Fernunterricht auch noch die fünf Module zur Weiterbildung laut Berufs-Kraftfahrer-Qualifikationsgesetz. „In dieser Kombination ist Collnot für mich der ideale Mann für abwechslungsreiche Einsätze“, lobt Ebeling. „Mir macht es jedenfalls richtig Spaß“, sagt Collnot. Die anderen Fahrer nehmen den bevorstehenden innerbetrieblichen Aufstieg auf ihre Weise zur Kenntnis. „Sie sprechen es mehr auf kumpelhafte Weise an. Denn wir sind hier schon ein ziemlich gutes Team.“



Lernen von daheim

Das Institut für Lernsysteme (ILS) in Hamburg ist Deutschlands größte Fernschule. Der Lehrgang zum Speditionssachbearbeiter kann jederzeit begonnen werden und dauert 18 Monate mit anschließender Prüfung und Abschlusszeugnis. Dieser Fernlehrgang ist durch den Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit zu 100 Prozent förderungsfähig. Infos unter 08 00/1 23 44 77 (gebührenfrei) oder auf der Webseite www.ils.de.

www.Die-Pkw-Versicherung-für-Trucker.de



**Service
Top-Schutz
Günstige Beiträge
für
Berufskraftfahrer**

Ihren Kfz-Beitrag für 2014 können Sie schon jetzt mit unserem Online-Rechner im Internet selbst berechnen oder rufen Sie uns einfach an!

Telefon 0711 - 98 889 711